

# Todesangst auf Gipfel in Argentinien

Zwei junge Kreisbewohner radelten eineinhalb Jahre lang 19 456 Kilometer quer durch Südamerika

Von unserem Redaktionsmitglied  
 Christoph Frey

Es war eben Überdruß. Verdruß über die als zu eng empfundene Heimat, über das als langweilig empfundene Leben im Dunkreis der bayerischen Kleinstädte Eichstätt und Neuburg. Also schwangen sich Lisa Speth aus Joshofen und der Ehekirchener Markus Gastl auf ihre Räder und durchfuhren eineinhalb Jahre lang, 19 456 Kilometer weit, Südamerika.

„Es war Abenteuerlust, wir wollten was erleben“, sagt Lisa Speth im nachhinein. So erklimm das Paar auf der Suche nach seinen persönlichen Grenzen auch per Mountain-Bike einen über 4800 Meter hohen Gipfel in Nord-Argentinien. Ein Unternehmen, „bei dem wir Todesangst hatten“, wie sich der 25-jährige Gastl erinnert.

## Das Herz raste

Während sich die beiden im Niemandsland über Geröllpisten nach oben quälten, war es eisig kalt. „Wegen des Sauerstoffmangels liefen unser Gesicht und unsere Hände völlig blau an.“ Das Herz raste in Sekundenbruchteilen, der Wind fegte faustgroße Steinbrocken nach unten.

Eineinhalb Jahre lang tingelten die beiden durch Südamerika. Mit 35 Kilo Gepäck und manchmal noch zwölf Kilogramm Wasser führten sie durch Chile, Argentinien, Bolivien, viele Teile Brasiliens, Peru, Uruguay und Uruguay, ehe sie nach eineinhalb Jahren das Flugzeug wieder zurück nach Europa brachten. Ihr Weg führte sie unter anderem durch die Einöden Patagoniens („da strampelst du 150 Kilometer lang nur vor dich hin“), durch



Gut eineinhalb Jahre lang, über 19 400 Kilometer weit radelten Lisa Speth und Markus Gastl durch Südamerika. Fotos, Aufzeichnungen und Ausrüstungsgegenstände von dieser Reise sind im Neuburger Fahrradgeschäft „Rat und Tat“ in der Schützenstraße noch bis zum 1. Mai zu sehen.

Bilder: Christoph Frey

die Anden und durch den Pantanal, das größte Sumpfbereich der Welt.

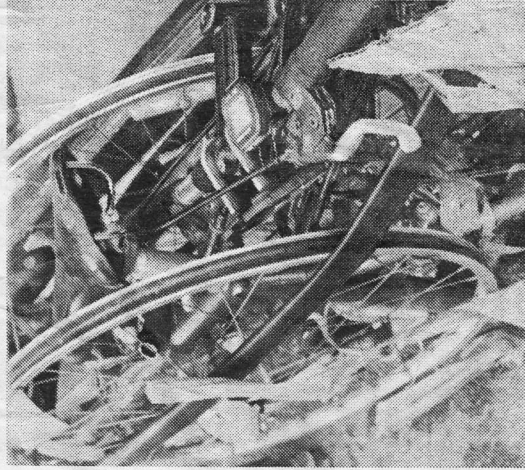
Im wüstenartigen Nordosten Brasiliens gerieten die beiden zur Attraktion der Einheimischen, die ihnen meist äußerst herzlich, manchmal aber auch ziemlich staunend begegnet seien. „Viele haben mit dem Finger auf uns gezeigt und gelacht“, erinnert sich die 28-jährige Lisa Speth.

Im brasilianischen Bundesstaat Parana dagegen wurden die Radler zu einer Art lokaler Berühmtheiten, nachdem sie auf der Titelseite einer dortigen Zeitung gelandet waren. Bekannt wurden sie dort als „das Ehepaar, das auf dem Rad die Welt erkundet“.

(„Wir mußten die Flicker wieder von den Schläuchen ziehen und teilen, weil wir sonst keine mehr gehabt hätten“), zur Lapalie.

Das Reisen mit dem Radl sei die beste Methode, um Länder und Leute kennenzulernen, sind sich die zwei einig. Und so denken sie schon an ihre nächste Reise: Eine Tour nach Indien — auf dem Landweg...

Ihre Erlebnisse haben Lisa Speth und Markus Gastl in zahlreichen Bildern und einer Art Tagebuch festgehalten. Diese sind neben einigen Ausrüstungsgegenständen noch bis zum 1. Mai im Neuburger Fahrradgeschäft „Rat und Tat“ in der Schützenstraße zu sehen.



Nur noch ein Blechnäuel ist von den Rädern nach Lufttransport und fast 20 000 Kilometern auf den südamerikanischen Pisten übrig.